Aus Ringen werden Ketten

Roman von Robert Kohlrausch.

(20. Fortsetzung.)

„Es war bald nach drei Uhr; ich stahl mich fort, als meine Eltern ihren gewohnten Spaziergang machten. In einem Blumengeschäft kaufte ich einen Strauß von gelben Rosen, den ich ihr bringen wollte. Meinen Mut gewaltsam zusammenfassend, betrat ich ihr Haus und stieg die Treppe hinan. Ich erstickte beinahe vor Herzklopfen; es war mir, als wenn ich das Heiligtum einer Göttin betreten sollte. Sie war allein, sie öffnete mir selbst auf mein Läuten. Ich stammelte ein paar Worte von Bewunderung, Verehrung, bot ihr die Rosen. Ach, sie war gütig wie ein Engel gegen mich. Sie führte mich in ihr Boudoir, plauderte mit mir, gab mich mir selber wieder, daß ich ihr sagen konnte, was ich für sie fühlte. Sie lächelte mich an — oh, dies Lächeln wird vor mir schweben in meiner letzten Stunde. Bevor ich ging" —

„Waren Sie lange dort?"

„Vielleicht eine halbe Stunde, mir für ewig unvergeßlich, auch wenn die gräßliche Tragödie des Abends mir nicht jedes Wort von ihr noch kostbarer gemacht hätte. Sie hielt, während sie sprach, meine Rosen in ihrer Hand und gab ihnen damit in meinen Augen den Wert eines Heiligtums. Darum bat ich zum Abschied um eine der von ihr berührten, geweihten Blumen zum Andenken an die herrlichen Minuten in ihrer Nähe. Sie lächelte und überlegte einen Augenblick; dann sagte sie: „Rosen verblühen und fallen ab. Sie sollen ein dauerhafteres Andenken von mir haben." Damit ging sie hinaus, kam aber schnell zurück und gab mir diesen Ring. Ich weigerte mich, ein so kostbares Geschenk anzunehmen, sie aber drängte mich dazu mit den Worten: „Sie dürfen ihn ruhig nehmen. Er ist nicht übermäßig kostbar, und ich trenne mich gern von ihm. Ich erhielt ihn vor Jahren in Nürnberg von jemand geschenkt, von dem ich" — damit brach sie ab, fügte dann aber hinzu: „Kurz und gut, ich freue mich, wenn er in Ihren Händen ist." Ich sträubte mich nicht länger, ich war überglücklich, solch ein Andenken von ihr zu erhalten. Ach, das Glück hat nur kurze Zeit gedauert — am nächsten Tage schon stürzte mich die Nachricht von ihrem Tode in Verzweiflung. Aber das war noch Schmerz ohne Angst. Mit ihr begann es, als die Nachricht über das Verschwinden des Ringes in die Zeitungen kam, dann gar die von der Verhaftung Ihres Herrn Gemahls, die möglicherweise damit in Verbindung stand. Ich habe keine ruhige Minute mehr gehabt seitdem, und nun bitte ich Sie, nehmen und verwahren Sie diesen unglückseligen Ring!"

„Lassen Sie mich ihn erst genau betrachten; er soll ja eine Inschrift haben" —

„Ja, ja, sehen Sie her! Die Buchstaben J. D. stehen darin und hier das Datum: „1. Januar 1893"."

„Es ist richtig; so stand es auch in der Zeitung. Aber wenn ich den Ring wirklich nehmen soll, dann bin ich verpflichtet, ihn der Polizei zu übergeben."

„Ich habe gefürchtet, Sie würden das tun, aber trotzdem bin ich gekommen. Das eine nur bitte ich Sie: nennen Sie meinen Namen nicht. Mein Vater würde mir niemals vergeben, daß ich im Hause der Schauspielerin war."

„Ich will tun, was ich kann, um Sie zu schonen. Aber versprechen kann ich nichts. Und Sie sagten ja, Sie wären gern für die Kunewla gestorben. Dies ist auch ein Dienst, den Sie ihr und ihrem Andenken erweisen. Und er ist leichter als sterben."

„Für sie, ja, für sie will ich's tun. Handeln Sie, wie Sie müssen, ich will ertragen, was daraus kommt. Ich werde stark sein im Gedenken an die Tote. Und nun leben Sie wohl, gnädige Frau, meine Zeit ist um, ich werde von meinen Eltern sonst vermißt."

Hedwig geleitete sie freundlich zur Tür, dann eilte sie zurück ins Zimmer, um den Ring noch einmal zu betrachten. „Du bist ein gutes Geburtstagsgeschenk," sagte sie leise. Zum erstenmal ging wieder ein glückliches Lächeln über ihr Gesicht. Eilig kleidete sie sich zum Ausgehen an, verwahrte den Ring mit seinem Kästchen sorgfältig in ihrer Handtasche und verließ mit schnellen Schritten die Wohnung, um den Ring auf das Polizeibureau zu tragen.

Aber dieses Tages Ueberraschungen waren immer noch nicht erschöpft. Auf der Treppe kam der Postbote Hedwig freundlich grüßend entgegen.

„Haben Sie etwas für mich?"

„Nur eine Karte, gnädige Frau."

Nur eine Karte! Wie leichthin der Mann die Worte sprach. Nur eine Karte war es freilich, aber sie bedeutete Glück, Freiheit, Wiederherstellung eines zerstörten Familienlebens! Denn sie war von Rittners Hand, kam fernher aus der Oase von Biskra, brachte Glückwünsche für Hedwig und erfüllte sie zugleich. Ein aufgepreßter Stempel nannte das Hotel, wo Rittner abgestiegen war, er selbst aber meldete, daß er nach ziellosen Irrfahrten dort wirklich einen Ort gefunden habe, wo ein sonnebedürftiger Mensch das Leben ertragen könne, daß er daher noch ein paar Wochen dort zu bleiben gedenke. Nun war die Verbindung mit ihm wiederhergestellt, er war zu erreichen, konnte Zeugnis ablegen für seinen Freund, Bruno mußte frei werden aus entehrender Haft!

Welch ein Geburtagsgeschenk, welch ein Glück! Hedwig dachte kaum noch an den Ring, an seine schwärmerische Ueberbringerin. Sie eilte die Stufen so beflügelt hinunter, wie nur jemals in ihren Mädchenjahren, sie rief auf der Straße den ersten Wagen heran, der ihr entgegenkam, fuhr zum Telegraphenamt und entwarf ein langes Telegramm an Herrn von Rittner, Hotel Monopol, Oase Biskra in Algier.

* * *

Hedwig war auf dem Wege zum Polizeibureau gewesen. Jetzt überlegte sie, soweit ihr die bebende Freude Fähigkeit ließ, ruhig zu überlegen. Wenn ihr Mann befreit wurde, konnte sie mit ihm besprechen, ob es nötig sei, den Ring wirklich der Polizei zu übergeben. Vielleicht konnte Fräulein Wesenmeier geschont werden. Vielleicht. Sie selbst war so glücklich, daß es ihr Bedürfnis war, auch andere glücklich zu sehen. Ein heller Jubel war in ihrer Seele, drängte sie vorwärts ihrem nächsten Ziel entgegen. So rasch als möglich nur jetzt Bruno von seiner Haftqual erlösen! Aber war dafür die Polizei die richtige Adresse? Schwebte nicht über der mächtigen Behörde noch der mächtigere Staatsanwalt?

Ein Ausspruch ihres Mannes fiel ihr ein: „Man muß immer gleich an die höchsten Instanzen gehen, wenn man etwas erreichen will." Sie hatte in der letzten, schweren Zeit häufig genug den Staatsanwalt Lüdemann erwähnen hören, um sich des Namens genau zu erinnern. Auch seine Wohnung hatte sie durch ihren Mann erwähnen hören. Dorthin beorderte sie den Wagen, der vor dem Telegraphenamt auf sie wartete.

Sie hatte das Glück, den Staatsanwalt in seiner Wohnung zu treffen. Mit ritterlicher Liebenswürdigkeit kam er ihr entgegen, und auf seinem vollen Kindergesicht glänzte ein so mildes Lächeln, daß er einem wohlverdienten, wohlbeleibten Cherub nicht unähnlich schien.

Hedwigs Hände zitterten sehr beim Vorholen der algerischen Postkarte, und ebenso zitterte ihre Stimme beim Erläutern ihres Besuches und ihres Anliegens. Der Staatsanwalt nahm die Karte, griff nach einer Brille und entstellte durch sie sein Cherubsgesicht. Nachdem er die wenigen Zeilen sorgfältig durchgelesen hate, gab er Hedwig die Karte zurück und sagte: „Das freut mich, freut mich sehr für Sie, gnädige Frau. Der Durchgänger ist also wirklich wieder aufgefunden worden. Sobald nun die nötigen Formalitäten erledigt worden sind, wird hoffentlich nichts mehr im Wege stehen, Ihren Herrn Gemahl seiner Familie zurückzugeben."

„Formalitäten?"

„Ja — Sie dachten wohl, ihn auf diese Postkarte hin gleich mitnehmen zu können? So rasch geht es leider nicht bei uns. Vorher muß noch Verschiedenes erledigt werden. Zunächst müssen wir die Antwort auf Ihr Telegramm abwarten und wissen, ob der Herr — von Rittner heißt er, nicht wahr? — in der Lage ist, die von Ihrem Herrn Gemahl gemachten Angaben über das Zusammensein der beiden am Abend des neunzehnten Februar zur bestimmten Zeit bestätigen und beschwören zu können. Ich hoffe zuversichtlich, daß er dazu imstande sein wird. Ich habe nur mit schwerem Herzen den Haftbefehl gegen Herrn von Düringer ausgestellt, und habe nie so recht an seine Schuld geglaubt."

„Ich danke Ihnen, Herr Staatsanwalt, für Ihre Worte."

„Bitte sehr, gnädige Frau. Die eigentlichen Formalitäten fangen jedoch erst an, wenn der Herr von Rittner sich bereit erklärt hat, sein Zeugnis abzulegen. Er müßte dann entweder die Reise hierher machen, um an Ort und Stelle eidlich vernommen zu werden, oder es müßte kommissarische Vernehmung dort vor dem nächsten deutschen Konsulat, gleichfalls natürlich eidlich, erfolgen. Herr von Rittner müßte sich selbstverständlich vor der betreffenden Behörde genau legitimieren, wozu er als Auslandreisender freilich wohl sicher imstande sein wird, weil er als solcher ohnedies einen Paß nötig hat. Alles das muß gemacht werden; allzu rasch wird sich die Sache, wie Sie sehen, also leider nicht abwickeln lassen."

„Und so lange muß mein Mann" —

„In Haft bleiben. Ja, gnädige Frau. Daran läßt sich leider nichts ändern. Ich will ihm aber gleich Mitteilung von der Auffindung seines Freundes machen lassen. Die Nachricht wird ihn hoffentlich erfreuen."

„Aber was kann ich tun, um seine Freilassung zu beschleunigen?"

„Ihrem ersten Telegramm an Herrn von Rittner ein zweites folgen lassen, in dem Sie die zu erfüllenden Formalitäten, von denen ich sprach, hervorheben. Er wird sie selbst vermutlich kennen, aber gnädige Frau haben denn doch das Bewußtsein, alles getan zu haben, was in Ihren Kräften steht. Und solch ein Bewußtsein ist immer angenehm."

„Ich will es tun, ich will gleich noch einmal zum Telegraphenamt fahren, der Wagen wartet unten. Ich danke Ihnen, Herr Staatsanwalt."

Von Lüdemann zur Tür geleitet, ging sie rasch hinaus. Auf der Treppe kam ihr ein Herr entgegen, an dem sie vorbeigegangen wäre, ohne ihn zu beachten, wenn er sie nicht gegrüßt hätte.

Hedwig erkannte mit einem Gefühl des Unbehagens den Polizeikommissar Brennert. Sie erwiderte zuerst seinen Gruß nur stumm, ein paar Stufen tiefer aber wandte sie sich zurück und sagte: „Herr Kommissar, ich habe heute eine Karte von Herrn von Rittner bekommen und kenne nun seinen Aufenthaltsort. Ich habe die nötigen Schritte schon getan, daß mein Mann durch ihn von einem unwürdigen, auf ihn geworfenen Verdachte befreit wird." Stolz und Unwillen gegen den vermeintlichen Zerstörer ihres Glückes bebten in ihrer hellen, erhobenen Stimme.

Brennert aber nahm ihre Mitteilung mit ungekünstelter und unverhohlener Freude auf. „Das ist ja schön, gnädige Frau, da gratuliere ich von Herzen. Wahrhaftig, das freut mich."

„Sie freuen sich darüber — Sie?"

„Warum nicht? Halten auch Sie den Polizeibeamten für einen Menschen, dem es Freude macht, Unheil zu stiften? Es wird unsereinem häufig schwer genug, seine Pflicht zu tun. Ihren Herrn Gemahl bald befreit zu sehen, würde mich aufrichtig freuen, und vielleicht wäre auch ohne die heutige Nachricht" —

Er brach ab und fügte mit einem eigentümlichen Lächeln hinzu: „Nun, es ist jedenfalls einfacher so. Ich empfehle mich Ihnen, gnädige Frau."

Sein Lächeln und seine halb nur ausgesprochenen Worte beschäftigten Hedwig noch einen Augenblick. Hatten sie nicht gelungen, als wenn er hätte sagen wollen: „Vielleicht wäre auch ohne die heutige Nachricht ihr Herr Gemahl frei geworden?" Es war möglich. Aber was halfen ihr Vermutungen? Sie wollte Gewißheit, und so rasch als tunlich.

Sie fuhr den Weg zum Telegraphenamt zurück, überlegte sich im Fahren schon die deutlichste und einfachste Form der Depesche an Rittner und sandte diese zweite hinter der ersten her. In kurzen Zwischenräumen mußten beide zu ihm gelangen.

Den Wagen schickte sie jetzt fort und ging langsam durch die frische Frühlingsluft nach Hause. Die Dämmerung war schon gekommen und hatte feine, blaue Dünste mitgebracht, in denen die festen Formen verschwammen. Hedwig war es, als hätte sich auch über die leuchtende Welt ihrer Freude solch ein Schleier gebreitet, unter dem der Glanz erblaßte. Sie hatte so sicher gehofft, Ellis immer wachsende ungeduldige Sehnsucht nach dem Vater heute mit den Worten beschwichtigen zu können: „Er kommt — morgen, übermorgen kommt er zu uns zurück." Und hinter der Sehnsucht des Kindes verbarg sich bei ihr die eigene, größere, heißere. Der Frühlingsatem, der hoffnungsvoll aus der Erde hervorströmte, nährte, verstärkte sie, machte sie bedrängend groß und ließ die einsame Frau vor sich selbst erröten in dieser milden Dämmerung.

So betrat sie die Wohnung, und von des Kindes Lippen kam die gewohnte Frage: „Hat Vater geschrieben? Kommt er noch immer nicht?" Sie konnte sich nicht entschließen, auch heute die gewohnte Antwort zu geben. „Er wird kommen," sagte sie, „bald wird er kommen." Und nun jubelte das Kind laut heraus über die Nachricht, begann einen Freudentanz und stürmte dann in die Küche, um die alte, getreue Anna teilhaben zu lassen an ihrem Glück.

Hedwig war es gewohnt geworden, wenig zu schlafen, und so war es auch in dieser Nacht. Aber neben dem Kummer, der so manche Stunde neben ihrem Lager mit ihr gewacht hatte, stand nun die lächelnde Hoffnung. Sie verhieß, malte freudvolle Bilder, mahnte leise zur Geduld.

(Fortsetzung folgt).

— Treffend. „Herr Leutnant, wie war es in Afrika auf Ihrer Forschungsreise?"

„Forsch."

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Mädchen oder Frau im mittleren Alter als Haushälterin an Farm. Adressiert Box L. A., Tribüne. —1-16-17

Verlangt: — Nettes Mädchen, im Alter von 25 Jahren, zur Aushilfe bei Hausarbeit und zum Kochen; Lohn, $5. Telephon Colfax 311. —1-10-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. 2572 Fort Str. Tel. Colfax 1054. —1-10-17

Verlangt: — Haushälterin für Familie von drei; eine, die gutes Heim großem Lohn vorzieht. Chas. Broß, 3343 Ames Ave. —1-10-17

Verlangt: — Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hülfe im Hause. 2706 Süd 21. Str. Telephon Douglas 6516. —1-13-17

Verlangt: — Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit. 110 Süd 34. Straße. —1-9-17

Verlangt: — Mädchen oder Frau für 2 oder 3 Stunden Arbeit morgens und abend für Mahlzeiten und Lohn. Harney 1208. — 1-9-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Mrs. G. C. Edgerly, 5110 Cuming. Tel. Walnut 3454. —1-9-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Böhmische oder Dänische vorgezogen. 4928 Webster. Telephon Walnut 1586. —1-9-17

Verlangt: — Fähiges Mädchen für Hausarbeit, kleine Kinder vorhanden; gutes Heim und liberaler Lohn. Webster 860.— —2-9-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Mann und Frau, ohne Kinder, auf eine 120 Acker Farm. Der Mann zur Verrichtung der Feldarbeit, die Frau als Stütze im Haushalt. Guter Lohn nach Uebereinkunft. Antritt am 1. März. Für nähere Auskunft wende man sich an F. Regner, 1722 südl. 10. Str., Omaha, Nebr. —tf.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Zimmer zu vermieten.

Schön möblierte Haushaltungszimmer. 2012 N. 18. Str. Tel. Webster 7816. —1-6-17

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Zu kaufen gesucht. — Habe Käufer für 5 Acker Land. Selbes muß direkt westlich von Omaha liegen. Gebt niedrigsten Preis im ersten Brief an. Paul Sydow, 838 Brandeis Bldg., Tel. Douglas 8711. —1-9-17

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Douglas County Farmen:—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Jeder Arbeitsmann oder jede Frau kann eine 20 Acker Farm ihr eigen nennen, einschließlich einer guten Kuh, einem guten Schwein, 20 Hennen, 100 Hühner, und kann damit unabhängig sein. $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche. Schreibt für nähere Auskunft an

R. H. Enoch,
16 North Halsted Str.
Dep't G. 4. Chicago, Ill.
—1-20-17

40 Acker Bargain,
westlich der Süd-Seite.

Diese 40 Acker sind besonders begehrenswert. ¼ Meile von Straßenbahn, ½ Meile von gepflasterter Straße. Hoch gelegen, mit wunderbarer Aussicht auf Omaha. Ebenes Land mit fruchtbarstem Boden. Besonders passend für Viehzüchter. Nur $250.00 per Acker. Anliegendes Land wird bis $400 per Acker gehalten. Laßt es Euch von uns zeigen.

Armstrong-Walsh Company,
Tel. Tyler 1536.
333 Rose Gebäude,
16. und Farnam Straße.
—1-11-17

Für deutsche Farmer.

Außergewöhnliche Gelegenheit.

The Langan Realty Co. bietet zum Verkauf 10 kultivierte Farmen, die sie seit 20 Jahren geeignet haben. Diese Farms, mit Ausnahme von zweien, liegen innerhalb 4 Meilen von Centerville, S. Dak. Centerville ist in der südöstlichen Ecke des Staates gelegen, genau 28 Meilen von der Iowa Grenze. Dieser Teil des Staates hat niemals eine Fehlernte gehabt. Das Land in diesem Gebiet ist nicht billiges Land, und die Verbesserungen zählen zu den besten im Staate.

Langan Realty Co.
Omaha National Bank Bldg.
Douglas 5352.
—1-21-17

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow. 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Verlangt:—1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Elektrische Drahtlegung. Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. bestlichsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Verlangt! Verlangt!

Zwanzig gute Farmer, die keine Farm eignen, um sich auf unserem Land im Morrill County im North Platte Tal niederzulassen. Dieses Land ist in der Nähe von Bridgeport, der County-Hauptstadt. Es ist im Herzen der Zuckerrüben-Sektion gelegen und die Zuckerfabrikanten machen bereits Kontrakte für die nächste Zuckerrübenernte für $7.50 per Tonne. Bedenkt dies wohl. Zehn Tonnen per Acker bezahlen für das Land. Zwanzig Tonnen ist hier ein guter Durchschnitt. Dieses Land produziert auch gute Ernten von kleinen Getreidesorten, Kartoffeln und Alfalfa. Die Kartoffelernte beträgt durchschnittlich 200 Bushel per Acker. Alfalfa und Schweinezucht bewähren sich hier sehr gut. Dieses Land liegt im besten Irrigationsgebiet Nebraskas und hat das beste Wasserrecht. Es ist zu verkaufen, doch geben wir den ersten zwanzig Farmern die beste Gelegenheit, die sie jemals hatten oder haben werden, sich eine eigene Farm zu erwerben. Sehr wenig Geld benötigt. Schreibt heute noch für Beschreibungen und Exkursionsdaten.

Central States Land Co.
325 Union Pacific Bldg.
Omaha, Nebr.

Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars.

Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Fords, Buicks, Reos, usw.

Alle im besten Zustand und zu unglaublich niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Bargainliste zugesandt. Vorführungen gemacht.

Willys-Overland Inc.
Gebrauchte Cars Departement.
2047 Farnam Straße.
Tel. Douglas 3200.

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 691 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Anna Wild. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Neville Block, 16. u. Harney.—12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
4925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-10-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3919.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße,
Omaha, Nebr.

Filet Häkelbuch
No. 1.
Von June Ford.

Filet Häkelbuch Nr. 1, wie hier gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25 bis 50 Cents. Ueber 200 Muster abgebildet.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Omaha Musikverein.

Heute, Dienstag, abend, hält der Musikverein seine regelmäßige Versammlung ab, in welcher die in letzter Versammlung erwählten Beamten und vom Präsidenten seither ernannte Komiteemitglieder in ihre Aemter eingesetzt werden. Ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.

„Frankreich kann mit einem Feinde, der französisches Gebiet besetzt hält, keinen Frieden schließen." —Und was hat Frankreich 1815 und 1871 getan?

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.